

## Optimismus an Aktienmärkten beginnt zu wanken

### Wochenrückblick:

Der Euro hat sich gegenüber dem US-Dollar abgeschwächt. Für die zu attestierende US-Dollar-Stärke haben verschiedene einzelne Bausteine gesorgt: Die positive Zinsdifferenz von US-Anleihen wirkt bei niedriger Volatilität attraktiv für internationale Anleger, der Coronavirus belastet das exportorientierte Europa stärker als die relativ geschlossene US-Volkswirtschaft und die generell gestiegene Risikowahrnehmung wirkt traditionell US-Dollar-freundlich. In der vergangenen Woche haben sich die Aktienmärkte noch wacker geschlagen. Und obwohl sich die Unsicherheit rund um den Coronavirus Montagmorgen beim ifo Geschäftsklima entgegen den Erwartungen nicht gezeigt hat, beginnt an den Aktienmärkten der fest verankerte Optimismus zu wanken und Kursverluste dominieren den Wochenstart. Mit der Zunahme der Ansteckungen in Italien, dem Iran und Südkorea nimmt die Sorge zu, dass eine globale Ausbreitung des Coronavirus nicht verhindert werden kann.



### Wochenausblick:

Die Auswirkungen des Coronavirus werden zunehmend in den wirtschaftlichen Zahlen widerspiegelt und aufgrund der Belastungen für den Wirtschaftsausblick sollten Sichere-Hafen-Anlagen stark nachgefragt bleiben. Daneben wird diese Woche die unterschiedliche Inflationsentwicklung dies- und jenseits des Atlantiks verdeutlicht: Während die Europäische Zentralbank am Freitag eher nachgebende Inflationsraten zur Kenntnis nehmen dürfte, blickt die amerikanische Notenbank Fed zum Wochenschluss auf stabilere Inflationsdaten, die wiederum Zinssenkungsphantasien im Weg stehen.



### Top-Termine

Dienstag	25.02.	USA	Home Depot Inc/The (Quartalszahlen)
Mittwoch	26.02.	Vereinigtes Königreich	Rio Tinto (Quartalszahlen)
Donnerstag	27.02.	Euroland	Economic Sentiment (Februar)
Donnerstag	27.02.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Freitag	28.02.	Deutschland	Verbraucherpreise (Februar)
Freitag	28.02.	USA	Deflator der privaten Konsumausgaben (Januar)
Freitag	28.02.	Deutschland	BASF SE (Quartalszahlen)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	21.02.2015	21.02.2016	21.02.2017	21.02.2018	21.02.2019	21.02.2020
DAX	bis	-15,0%	27,5%	4,2%	-8,4%	18,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

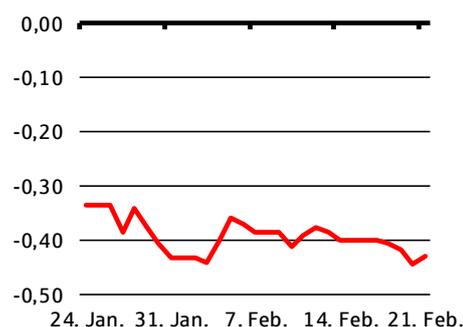
Die US-Aktienmärkte erzielten im Laufe der letzten Woche neue Allzeithöchststände. Ein wichtiger Treiber waren Meldungen, China würde seine Wirtschaft durch geld- und fiskalpolitische Maßnahmen unterstützen. Gegen Ende der Woche korrigierten die US-Märkte aber ebenso wie der DAX und der EuroStoxx 50. Auslöser waren eine stärkere Ausbreitung des Virus u.a. in Südkorea, äußerst schwache Autoverkaufszahlen für China sowie immer mehr Unternehmen, die auf wirtschaftliche Belastungen durch den Produktionsstillstand bzw. sinkende Nachfrage verwiesen. In dieser Woche stehen vor allem die Verbraucherpreise aus Euroland und den USA im Fokus. Die weiteren Entwicklungen um den Coronavirus werden aber sicher ebenfalls sehr aufmerksam verfolgt. Die Verbreitung des Virus in Italien, Südkorea und dem Iran verunsicherte die Anleger zu Wochenbeginn und sorgte für deutliche Kursabschläge.

	Einheit	Schlusskurs vom 21.02.20	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13579	-1,2	0,2	18,9	2,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3800	-1,1	0,3	16,4	1,5
S&P 500	Indexpunkte	3338	-1,3	0,5	20,3	3,3
TOPIX	Indexpunkte	1674	-1,7	-3,5	3,7	-2,8
MSCI World	Indexpunkte	2403	-1,2	-0,3	15,7	1,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	17	19,5	31,6	3,0	20,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

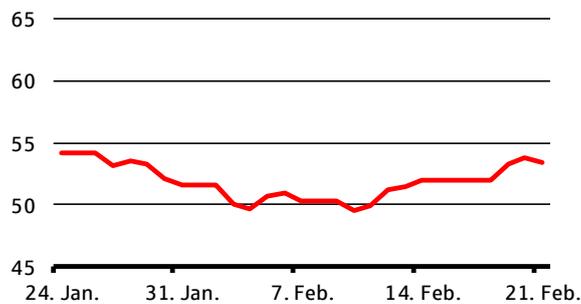
Die anhaltenden Unsicherheiten um die Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft sowie die Unternehmensbilanzen hält an. Zunehmend wird die Erwartung einer V-förmigen Erholung in Richtung einer U-förmigen Entwicklung mit einem Übergreifen der Krankheit auf andere Länder als China angepasst. Angesichts der Größe der chinesischen Wirtschaft sowie der Bedeutung Chinas für das Funktionieren der internationalen Lieferketten dürften Abwärtsrevisionen beim Wachstum nicht ausbleiben. Die erstaunlich freundlichen vorläufigen Einkaufsmanagerindizes für die Eurozone im Februar würden wir nicht überbewerten. Die Risiken bei Bundrenditen bleiben in diesem Umfeld nach unten gerichtet. Aufgrund der Durationskäufe von Versicherungen geht die Dynamik der Bewegung vor allem vom ultra-langen Ende der Kurve aus und Verflachungstendenzen sollten hier anhalten.

	Einheit	Schlusskurs vom 21.02.20	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,64	1,7	-5,7	-8,2	-3,7
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,61	0,2	-8,5	-29,0	-14,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,43	-3,0	-18,3	-55,8	-24,6
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,05	-7,0	-0,4	-69,8	-30,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,35	-7,4	-17,6	-117,4	-21,5
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,32	-9,3	-25,3	-119,1	-36,9
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,47	-11,4	-30,3	-122,0	-44,6
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,91	-12,4	-32,1	-113,5	-47,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

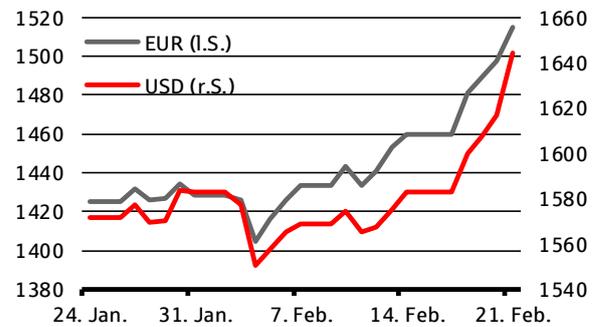
### Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	21.02.2015	21.02.2016	21.02.2017	21.02.2018	21.02.2019	21.02.2020
WTI in USD	bis						
		-41,1%	82,4%	14,1%	-7,7%	-6,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



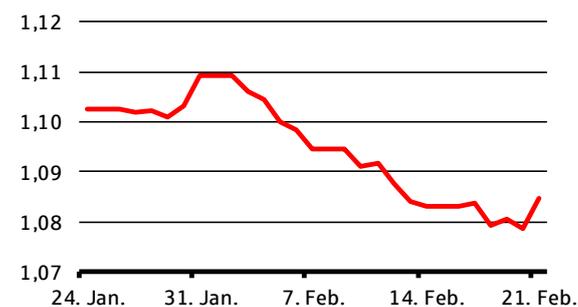
Wertentwicklung	von	21.02.2015	21.02.2016	21.02.2017	21.02.2018	21.02.2019	21.02.2020
Gold in USD	bis						
		2,2%	0,6%	7,5%	-0,5%	24,3%	
Gold in EUR	bis						
		4,6%	6,2%	-8,1%	8,3%	29,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Rohstoffe / Währungen:

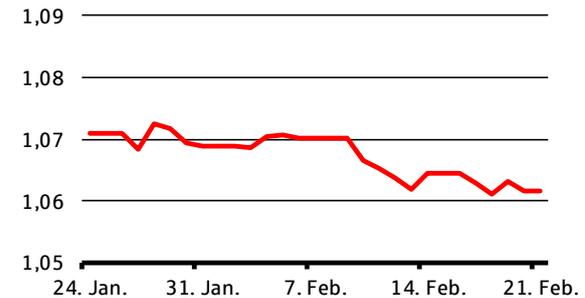
Die Verunsicherung aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus und der wirtschaftlichen Folgen zeigt sich nunmehr klar an den Rohstoff- und Devisenmärkten. Gold als sicherer Anlagehafen wurde verstärkt gesucht, der Goldpreis stieg (in US-Dollar) auf den höchsten Wert seit sieben Jahren, in Euro notiert sogar auf ein Allzeithoch. Zu Beginn dieser Woche kamen auch die Ölpreise unter Druck und der schwache Außenwert des Euro gegenüber dem US-Dollar zeigt auch, dass der Coronavirus das exportorientierte Europa stärker belastet als die relativ geschlossene US-Wirtschaft.

### Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 21.02.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	0,1	-2,1	-4,3	-3,3
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,3	-1,1	-6,4	-2,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	53,38	2,6	-8,5	-6,3	-12,6
Gold	USD/Feinunze	1645	3,9	5,6	24,3	8,0
Gold	EUR/Feinunze	1515	3,8	7,8	29,7	11,7
<b>Geldmarkt</b>						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,1	-0,4	-8,4	-0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,42	-0,2	-2,3	-10,5	-3,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Prognoseübersicht

### Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.03.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	05.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.478	13.800	14.000	13.700
EURO STOXX 50	3.778	3.850	3.900	3.800
S&P 500	3.335	3.200	3.300	3.150
TOPIX	1.702	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,40	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,63	-0,60	-0,60	-0,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,36	-0,30	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,74	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,43	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,64	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,07	1,08	1,09	1,11
Rohöl WTI in USD	49,6	58	61	59
Rohöl Brent in Euro	49,6	56	59	57
Gold in USD	1.552,2	1.540	1.540	1.545
Gold in Euro	1.408,5	1.380	1.390	1.380

Konjunktur	Stand	Prognose		
	06.02.2020	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	1,1	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,2	0,9	1,3
	Inflation (HVPI)	1,2	1,4	1,5
USA	BIP	2,3	2,0	2,0
	Inflation	1,8	2,3	2,3
Welt	BIP	2,9	3,0	3,3
	Inflation	3,1	3,3	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 06.02.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 24.02.2020

**Nächste Ausgabe:** 02.03.2020

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)